

Aufgabenbeispiel (Jahrgangsstufe 9): Verwenden von Sprach- und Stilebenen

Aufgabenstellung

1. Ersetzt die umgangssprachlichen Wörter und Redensarten des folgenden Schülertextes, die nicht in eine Inhaltsangabe passen, durch bedeutungsgleiche standardsprachliche Formulierungen! Überprüft eure Ergebnisse anhand eines Wörterbuches!

Erstellt für eure Ergebnisse eine tabellarische Übersicht nach folgendem Muster:

| <i>Umgangssprachliche Formulierung</i> | <i>Synonyme</i> | <i>Standardsprachliche Formulierung</i> |
|--|---|--|
| (Ruth <u>kriegt</u> es nicht <u>hin</u> , ihre Hausaufgabe rechtzeitig abzuliefern.) etwas hinkriegen | etwas bewerkstelligen, schaffen, verwirklichen; zustande bringen; jdm. gelingt etwas | Ruth schafft es nicht, ihren Aufsatz rechtzeitig abzuliefern. Ruth gelingt es nicht, ihren Aufsatz rechtzeitig abzuliefern. |

2. Untersucht eure eigenen Texte nach umgangssprachlichen Ausdrücken und verbessert sie in einer Schreibkonferenz. Ergänzt eure Tabelle durch die Beispiele aus euren Aufsätzen.

Material: Inhaltsangabe zu Gabriele Wohmann, *Ein netter Kerl* (1973)¹ (Schülertext)

In der Kurzgeschichte „Ein netter Kerl“ von Gabriele Wohmann aus dem Jahr 1973 wird aufgezeigt, wie Menschen aufgrund ihres Äußeren sehr schnell und voreilig mit Vorurteilen belegt werden können. In der Geschichte verlachen die übrigen Familienmitglieder Ritas Freund nur wegen seines Aussehens und Verhaltens. Erst als Rita ihre Verlobung bekannt gibt, lassen sie von ihren abfälligen Äußerungen ab und erkennen ihr Fehlverhalten.

Nachdem der Freund eilig die Kurve gekratzt hat, um nicht den letzten Zug zu versäumen, quatschen die Familienmitglieder über ihn. Besonders Nanni, die kleine Schwester von Rita, kriegt sich nicht mehr auf die Reihe. Sie bezeichnet ihn als weichlich und fett. Die Mutter findet den Bekannten ihrer Tochter zu dick, zweifelt an seiner Gesundheit und zieht über den Gast her. Nur Milene, eine weitere Schwester von Rita, findet ihn sympathisch. Der Vater, der ihn zur Tür gebracht hat, wundert sich, wie schissig der Freund ist. Rita versucht die Kommentare der Familienmitglieder ruhig aufzunehmen und ihren Ärger nicht rüberkommen zu lassen. Dann versucht sie Verständnis für das Verhalten des Freundes zu wecken, indem sie seinen plötzlichen Aufbruch mit der Sorge um die kranke Mutter begründet. Das Gegacker der Familie scheint nicht mehr aufhören zu wollen, bis Rita auf die Frage Nannis, ob der Gast nun öfters aufkreuzen werde, ruhig mitteilt, dass dies so sein werde. Sie habe sich nämlich mit ihrem Freund verlobt. Rita bricht nun ihrerseits in Gelächter aus. Sie öffnet das Lachen der Familienmitglieder nach, um ihnen ihr Fehlverhalten vor Augen zu führen. Diese machen ganz verdatterte Gesichter und versuchen nun, Nettigkeiten über den zukünftigen Schwiegersohn zu sagen, um ihre Verlegenheit zu überspielen. Schließlich wenden sie sich schweigend und völlig belämmert ihrem Nachtsch zu.

¹ Online verfügbar unter http://userpage.fu-berlin.de/~studkoll/download/muster/fsp/aufgaben/dliteratur_auf.pdf (Musteraufgabe mit Text, Veröffentlichung des Studienkollegs für ausländische Studierende der Freien Universität Berlin), zuletzt aufgerufen am 17.05.2010.

Erwartete Schülerleistung

Die Schüler reflektieren ihren eigenen Sprachgebrauch und machen sich die Funktion von Umgangssprache und Hochsprache bewusst. Sie prüfen, inwieweit umgangssprachliche Wörter und Ausdrücke bei gedanklich anspruchsvollen Texten angebracht sind, und erfassen deren Wirkungsweise. Im vorliegenden Schülertext führt der unreflektierte Gebrauch der Umgangssprache dazu, dass die bei der Inhaltsangabe geforderte sachliche Distanz des Verfassers zum Text unzureichend verdeutlicht wird.² Als wesentlichen Bestandteil der Aufgabe nutzen die Schüler ein Wörterbuch, ggf. auch Onlinedienste, und erweitern so ihre Fertigkeiten im eigentätigen Korrigieren und Überarbeiten.

Lösungsvorschlag

In der Kurzgeschichte „Ein netter Kerl“ von Gabriele Wohmann aus dem Jahr 1973 wird aufgezeigt, wie Menschen aufgrund ihres Äußeren sehr schnell und voreilig mit Vorurteilen belegt werden können. In der Geschichte spotten die anderen Familienmitglieder über Ritas Freund nur wegen seines Aussehens und Verhaltens. Erst als Rita ihre Verlobung bekannt gibt, lassen sie von ihren abfälligen Äußerungen ab und erkennen ihr Fehlverhalten.

Nachdem sich der Freund eilig verabschiedet hat, um nicht den letzten Zug zu versäumen, unterhalten sich die Familienmitglieder über ihn. Besonders Nanni, die kleine Schwester von Rita, kann sich kaum wieder beruhigen und lacht über sein Aussehen. Sie bezeichnet ihn als weichlich und fett. Die Mutter findet den Bekannten ihrer Tochter zu dick, zweifelt an seiner Gesundheit und macht wiederholt Witze über den Gast. Nur Milene, eine weitere Schwester von Rita, findet ihn sympathisch. Der Vater, der ihn zur Tür gebracht hat, wundert sich, wie ängstlich der Freund ist. Rita versucht die Kommentare der Familienmitglieder ruhig aufzunehmen und ihren Ärger nicht zu zeigen. Dann versucht sie Verständnis für das Verhalten des Freundes zu wecken, indem sie seinen plötzlichen Aufbruch mit der Sorge um die kranke Mutter begründet. Das Gelächter der Familie scheint nicht mehr aufhören zu wollen, bis Rita auf die Frage Nannis, ob der Gast nun öfters zu Besuch komme, ruhig mitteilt, dass dies so sein werde. Sie habe sich nämlich mit ihrem Freund verlobt. Rita bricht nun ihrerseits in Gelächter aus. Sie imitiert das Lachen der Familienmitglieder, um ihnen ihr Fehlverhalten vor Augen zu führen. Diese machen betretene Gesichter und versuchen nun, Nettigkeiten über den zukünftigen Schwiegersohn zu sagen, um ihre Verlegenheit zu überspielen. Schließlich wenden sie sich schweigend und sichtlich beschämt ihrem Nachtschisch zu.

Einbettung in den Unterricht

In der Jahrgangsstufe 9 wenden sich die Lernenden verstärkt der praktischen Stilistik zu und beschäftigen sich intensiv mit unterschiedlichen Sprach- und Stilebenen. Der Lehrplan hebt die Kompetenzorientierung besonders hervor. So sollen die Schüler ihr sprachliches Wissen auch bei der Erschließung bzw. Analyse von Texten und beim Überarbeiten eigener Schreibversuche nutzen. Die Aufgabe zeigt eine Strategie des Überarbeitens auf, die sich auf einen wesentlichen Aspekt konzentriert, um die Motivation der Schüler und die Nachhaltigkeit ihrer Arbeit zu steigern. Sie ist modellhaft zu verstehen und lässt sich leicht auf verwandte Lernsituationen übertragen.

² Wenn in seltenen Ausnahmefällen umgangssprachliche Wendungen die Handlung treffender wiedergeben als die hochsprachlichen Entsprechungen, sollten diese unbedingt als solche gekennzeichnet werden, z. B. durch kommentierende Redewendungen (z. B.: „... wie man sagt ...“).